

## Petra Polli

**Träume beleben Leben** ist ein partizipatives Kunstprojekt von Petra Polli, bei dem Personen ihre Gedanken, Linien oder Namen als persönliche Spuren auf einem Kunstwerk verewigen. Daraus entsteht ein lebendiges Geflecht gemeinsamer Erinnerungen.

### Serie GELEBTE SPUREN

In einer Welt voller Bewegung und ständiger Erneuerung lenkt Petra Polli den Blick auf das, was oft unbeachtet bleibt – auf Dinge, die ihre ursprüngliche Funktion verloren haben. Was für viele nur noch Überreste sind, erkennt sie als Ausgangspunkt für neue Geschichten. Ihre Objekte sind wie Rohdiamanten: rau, ungeschliffen aber voller innerer Strahlkraft.

Mit feinem Gespür und achtsamen Blick auf das Verborgene sammelt Polli ästhetisch reizvolle Fundstücke – Überbleibsel des Alltags, gezeichnet von Gebrauch und Zeit. Diese Objekte tragen Geschichten in sich und genau dort liegt ihre Faszination. Polli hebt sie auf, um ihre Essenz freizulegen und sie in einen neuen Kontext zu überführen.

In einem ruhigen, fast meditativen Prozess beginnt die Verwandlung. Behutsam entfernt Polli Rost, alte Farbschichten und Verkrustungen. Sie glättet Oberflächen, bringt Strukturen zum Vorschein, lässt die Materialien atmen. Es ist ein Akt der Achtsamkeit – ein behutsames Freilegen des verborgenen Potenzials. Jeder Handgriff ist wie ein Schliff am Diamanten, jeder Arbeitsschritt ein Teil des Weges zur neuen Identität. Den Abschluss bildet eine glänzende Lackschicht oder ein präzise gesetzter Neonschriftzug. Das Objekt tritt aus dem Schatten seiner Vergangenheit heraus und beginnt zu leuchten – kraftvoll und einzigartig. Petra Pollis Werke sind geschliffene Rohdiamanten: strahlend, lebendig und voller Geschichte.

### TRACKS

Als Gegenmodell zu Pollis städtischen Motiven ist die in den Gemälden der Werkgruppe „Tracks“ dargestellte Natur wild und ungezähmt. Ausgangspunkte für diese Malereien sind Farbfotos, aber auch Skizzen – weniger im Sinne eines Naturstudiums, sondern in farblicher wie auch formaler Reduktion –, die die Künstlerin vor Ort, also in der Natur, anfertigt und die ihr später im Atelier als Vorlagen für ihre malerischen Abstraktionen dienen. Grundlage für Pollis Arbeiten ist somit nicht eine genaue Beobachtung konkreter Pflanzen oder die Abbildung botanisch korrekter Gesetzmäßigkeiten, sondern vielmehr ein zeichnerisches Nachvollziehen des Wahrgenommenen, das auf das Greifbarmachen des Möglichen abzielt. Denn in der Reduktion und Konzentration auf primär sichtbare Strukturen, gewissermaßen als ‚Mazerat‘, als Essenz und Erinnerungsbild, sind nur die ‚Kraftlinien‘ erhalten geblieben, die der erinnerten Waldszenerie ihre Struktur verleihen und mittels derer sich jeweils eine Eigendynamik der Malerei des Bildes entwickelt. Neben diesen Primärstrukturen des Erinnerungsbildes, den hier sogenannten Kraftlinien, ist in vielen Gemälden Pollis der Farbauftrag im wahrsten Sinne besonders vielschichtig: Zwischen tiefschwarzen, oft scharf konturierten Lineamenten finden sich zarte Grauabstufungen und wolkige Farbakkumulationen, die den Blick in eine ungreifbare Tiefe leiten. Der Bildraum öffnet sich in eine weite Ferne, die in wässriger Unbestimmtheit schimmert und Muster aus nebulösen Gebilden hervorzaubert. Die spielerische Verunsicherung der Wahrnehmung beim Wechsel zwischen Mikro- und Makrostrukturen ist hier zur künstlerischen Strategie geworden.

Jan T. Wilms - Textauszug aus dem Katalog TRACKS